

*Trägerkonferenz der kommunalen und freien
Kindertageseinrichtungen im Landkreis Karlsruhe
16.04.2014 um 09:30 – 11:30 Uhr*

**Herzlich
Willkommen!**

TOP 16.04.2014 Trägerkonferenz / Kindertageseinrichtungen

9:30 Begrüßung / Allgemeine Infos
- aktuelle Arbeitshilfen

[Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg \(KVJS\)](#)

- Information Ausbaustand der U- und Ü 3 Betreuung
- Leiterinnenkonferenz am 21.05.2104 in Walzbachtal ganztägig im Martinussaal

10:10 **Kommunalverband Jugend und Soziales, KVJS**

Daniela Schilling,
- eine Vorstellung der Neuerungen im
Betriebserlaubnisverfahren

10:50 Präsentation der Ergebnisse der Gesundheitskonferenz
der AG „**Gesundes Aufwachsen**“ H. Siegl-Ostmann,
Gesundheitsamt

11:20 Fragen, Sonstiges,.....

Themen der Fachberatung in Leiterinnentagung 2013

- Kooperationskompass“ Qualitätsleitlinien für die Kooperation Kindertageseinrichtung und Grundschule im Schulbezirk Karlsruhe-
- Flexibilisierungspaket,.... Kurze Erläuterungen,
- Thema Inklusion
- Einstellungspraxis von **(Zweitkräften)**; den Begriff gibt es seit dem 15.3.2013 (§ 7 Fachkräftecatalog) nicht mehr; er wurde entbehrlich.
- Erfahrungen PIA
- Gruppenschließungen am Nachmittag,....
- Infos zur Gesundheitskonferenz im Landkreis Karlsruhe, Ergebnisse der AG
“ Gesund aufwachsen 0 - 5 Jahre.
- Beki Fachfrau Charlotte Grünhage, Ernährungszentrum Landratsamt Karlsruhe,..... eine Vorstellung
- Vorstellung Frau Prof. Dr. phil. habil. Claudia Wahn
Professorin für Logopädische Therapiewissenschaften/ Studiengangsleiterin
Sitz in Heidelberg/ KarlsruheKooperation !!
- Handreichung zum Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung U3,
- KVJS Fördermittel zum Thema Trennung und Scheidung, Fortbildung für Erzieherinnen,....
- Änderungen § 7 Fachkräftecatalog,.....
- KiTa- Leitungspraxis, eine CD

Qualität fällt nicht vom Himmel,..... !

Ihnen allen ist nur zu gut bekannt, dass es im Rahmen des Fachkräftemangels vielerlei Fragen und Informationen gibt, die für die Träger von Kindertageseinrichtungen richtungweisend sind. Gute Mitarbeiter zu finden und zu halten wird insgesamt zunehmend schwieriger. Die Ausbildung von Fachkräften und Information rund um die Neuerungen im Fachkräftecatalog sowie zu Personal mit ausländischer Qualifikation steht deshalb im Mittelpunkt wollen wir die nächsten Jahre den Bestand unserer Erzieher-Fachkräfte erhalten!

Ganztägige Leiterinnentagung am 21.05.2014 in Walzbachtal Martinussaal, „Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung“

9:30 Beginn/ Begrüßung

Vorstellung eines Resillienz Fortbildungsmoduls

Vorstellung KVJS / Frau Schilling / Betriebserlaubnisverfahren,

11:30 Vorstellung Referent Thomas Dennig

Impulsreferat zu bundes- und landesweiten Tendenzen der

Qualitätsentwicklung in Kita- Vorstellung der Kleingruppenarbeit am

Nachmittag,

12:30 Mittagspause

13:30 Arbeit in Gruppen zu den zuvor gesetzten Themen,

16:30 Ende der Tagung mit der Frage „**Möglichkeiten Qualität zu sichern**“
(pdf- Leiterinnentagung einschieben)

Wie gehen wir an das Thema ?



Qualität. Ist Gut!

- Kitas stecken voller Möglichkeiten!
- Impulse kommen von innen heraus!
- Ideen aus dem Alltag sind gut!
- Ich bin gut!
- Wir sind gut!

Thomas Derrig 2014

Wie komme ich darauf?

Thomas Derrig - FACHTAG 2014

Der einzelne Mensch ist die Quelle der Qualität

Konzepte von guter Bildung

BILDUNGSPLÄNE

QUALITÄTSKRITERIEN

Übersetzung in die
Konzeption

Menschen leben
die Qualität im Alltag

Thomas Derrig 2014

Am Nachmittag Arbeitsgruppen



DIE THEMEN

Gut. Besser. Kita!

- ## DIE THEMEN
1. TEAMARBEIT
 2. STILE
 3. ZEIT
 4. PARTIZIPATION
 5. INDIVIDUALFÖRDERUNG
 6. GRUPPENLERNEN
 7. PLANUNG
 8. FACHSTÄRKEN
 9. KOOPERATION KITA-TRÄGER
 10. KOOPERATION INSTITUTIONEN
 11. RAUMSTANDARDS
 12. AUSSENGELÄNDESTANDARDS
 13. ÖKONOMIE/KUNDENORIENTIERUNG

LEITFRAGEN

1. _____

2. _____

3. _____

ARBEITSAUFTRAG

Wählen Sie aus Ihrer Gruppe eine/n Moderator/in und eine/n Schriftführer/in für die Dauer der Gruppenarbeit.

Ordnen Sie anhand der Leitfragen Ihre Gedanken zum Gruppenthema nach folgendem Muster und schreiben Sie die Sammlung groß und deutlich auf das große Plakat.

	IST-Situation	Zukunftsszenario
+	Zufriedenstellendes	Mögliche Lösungen
-	Probleme	Mögliche Hindernisse

Darinnen stehen zur Arbeit in der Themengruppe

- ☛ ein Zeitblock von 60 Minuten (Sensibilisierung) und
- ☛ ein Zeitblock von 30 Minuten (Aufgabenformulierung) zur Verfügung.



DIE ZIELE DES HEUTIGEN TAGES

- ◆ Erproben, wie die SOFT-Analyse funktioniert
- ◆ Austausch über Qualität in der Praxis
- ◆ Formulierung konkreter Fragen zu „SOFT“
- ◆ Übertragung in die eigene Praxis

Bedarfsplanung U 3 / Situation im Landkreis Karlsruhe

Bedarfsplanung U 3 - Kindergartenjahr 2013/2014

Gemeinden	Alters- gemischte Gruppe	Kleinkind- Gruppe	Betreute Spielgruppe	Tages- pflege	alle Plätze	Zahl der Kinder	Planung 2013/14*	Versorgungs- quote 2012
Bad Schönborn	22	80	20	24	146	348	42,0%	30,50%
Bretten	66	170		6	242	732	33,1%	33,10%
Bruchsal	48	228	16	69	361	1092	33,1%	26,80%
Dettenheim	15	30		14	59	144	41,0%	41,00%
Eggenstein-Leo.	14	108		21	143	452	31,6%	25,00%
Ettlingen	50	105		103	258	861	30,0%	28,80%
Forst	6	50		15	71	210	33,8%	33,80%
Gondelsheim	6	24	10	2	42	101	41,6%	41,60%
Graben-Neudorf	30	40	30	6	106	259	40,9%	33,20%
Hambrücken	32	20		3	55	127	43,3%	43,30%
Karlsbad	41	92		16	149	344	43,3%	43,30%
Karlsdorf-Neuthard	35	60		6	101	255	39,6%	27,80%
Kraichtal	13	78		17	108	372	29,0%	29,00%
Kronau		40		10	50	132	37,9%	22,70%
Kümbach	1	22		0	23	53	43,4%	24,50%
Linkenheim-Hoch.	15	40	50	16	121	282	42,9%	35,80%
Malsch	28	60		24	112	315	35,6%	32,40%
Marxzell	13	20		7	40	116	34,5%	17,20%
Oberderdingen	30	70		16	116	303	38,3%	31,70%
Oberhausen-Rhein.	20	60		6	86	199	43,2%	28,10%
Oestringen	19	88		23	130	328	39,6%	39,60%
Pfintztal	43	72		11	126	430	29,3%	27,00%
Philippsburg	23	80	10	9	122	330	37,0%	23,00%
Rheinstetten	59	80		15	154	432	35,6%	31,00%
Stutensee	55	150		51	256	588	43,5%	35,00%
Sulzfeld	7	20		0	27	86	31,4%	31,40%
Ubstadt-Weiher	5	140		19	164	344	47,7%	47,70%
Waghäusel	5	110	30	15	160	550	29,1%	21,80%
Waldbronn	15	50		10	75	301	24,9%	16,60%
Walzbachtal	13	61		19	93	243	38,3%	34,20%
Weingarten		104		11	115	301	38,2%	35,50%
Zaisenhausen		9		0	9	36	25,0%	25,00%
Landkreis KA	729	2361	166	564	3820	10666	35,8%	30,80%

Datenquelle: Angaben der Städte und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe

* Aufgenommen wurden alle Planungsvorhaben zum neuen Kindergartenjahr. Inbetriebnahme spätestens Januar 2014



Aktuelles/ Kitabericht 2013 / einige wesentliche Aussagen

- Der **Ausbau der Kleinkindgruppen** (+633 Gruppen gegenüber dem Vorjahr) führt inzwischen dazu, dass über zwei Drittel der Kleinkinder (= 68,5 Prozent) in solchen Gruppen betreut werden.
- Nach wie vor gilt: Wenn Kinder **unter 1 Jahr** in Tageseinrichtungen betreut werden, wird für sie überwiegend eine **Ganztagsbetreuung** benötigt (59,9 Prozent).
- In den Städten mit **25.000 bis 50.000 Einwohnern** liegt die durchschnittliche Betreuungsquote der in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder am niedrigsten (= 18,9 Prozent).
- Die **Ausbau dynamik** war im letzten Jahr in den kleinsten Gemeinden (Größen-klasse bis zu 5.000 E) mit 2,7 Prozentpunkten am höchsten!
- Während in den Großstädten die Kinder fast ausschließlich in Angeboten mit **verlängerter Öffnungszeit oder in Ganztagsbetreuung** betreut werden, ist in kleineren Kommunen hier noch mit einem steigenden Bedarf und entsprechendem Umbau des Angebots zu rechnen.
- Die Zahl der in Tageseinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe betreuten **Schulkinder nimmt nach wie vor leicht** zu. Allerdings ist hier in den nächsten Jahren auf Grund des Ausbaus der Ganztagsschulen mit einem Rückgang zu rechnen.
- Der Zuwachs insgesamt ist allein auf eine Steigerung bei der Betreuung **in Horten an Schulen** zurückzuführen.

Zentrale Vormerkung KDW

Arbeitstreffen am
23. Januar 2014 in Karlsruhe



Zentrale Vormerkung und KDW

Bernd Hausmann, KVJS-Landesjugendamt
Hans-Jürgen Peckruhn, KVJS-Landesjugendamt

Zentrale Vormerkung



Informationsveranstaltungen und Umsetzung:

- Vorstellung in 20 Städten und Gemeinden.
- Vorstellung in 8 Landkreisen.
- Bisher in 8 Kommunen Online genutzt, in 3 Kommunen nur intern, und bei 9 Kommunen in Vorbereitung.

Erfahrungen:

- Einbeziehung der freien Träger von vornherein.
- Information und Schulung der Mitarbeiterinnen in den Einrichtungen.
- Ansprechpartner und Anlaufstelle bei der Kommune.

Flexibilisierungspaket



- Erweiterung der Höchstgruppenstärke um 1 bis 2 Kinder in der Angebotsform Krippengruppe 0 bis 3 Jahre.
- Erweiterung der Höchstgruppenstärke um 1 bis 2 Kinder in der Angebotsform Krippengruppe 2 bis 3 Jahre.
- Vorzeitige Aufnahme von einzelnen Kindern ab 2 Jahren und 9 Monaten.
- Platzsharing.

Erfassung in KDW



Eintrag bei Betriebserlaubnis:

FLEXI-Paket – gültig vom 01.08.2013 bis 31.07.2015

Antragsingang (Ermittlung Datum des ersten Antrags)

Krippe 0-3 Jahre 2-3 Jahre → max. 2 Plätze zusätzlich

Vorzeitige Aufnahme 2 Jahre / 9 Monate – AN, HT, VO, GT, RG → max. 2 Kinder je Gruppe

Platzsharing bei max. 40% der Höchstgruppenstärke je Gruppe in der Einrichtung

Anzeige bei der Gruppe:

max. genehmigt 25 Plätze seit 01.01.2008

flexi genehmigt 2 zusätzl. Kinder vorzeitige Aufnahme ab 2 Jahre/9 Monate durch FLEXI-Paket befristet bis 31.07.2015

Anzeige bei der Einrichtung:

genehmigte Plätze 25

flexi genehmigt 6 zusätzl. Kinder vorzeitige Aufnahme ab 2 Jahre/9 Monate durch FLEXI-Paket befristet bis 31.07.2015

Neuerungen in der Kita-Erhebung 2014

KVJS
Kommunalverband für Jugend und Soziale Arbeit Baden-Württemberg

Amtliche Jugendhilfestatistik:
Kindertageseinrichtungen:

G Angaben zu den Kindern in den einzelnen Gruppen

KID No.	Beschreibung	Geburtsjahr		in der Einrichtung seit		Wichtigste weitere Betreuungsorte des Kindes
		MM	JJJJ	MM	JJJJ	

Das Kind befindet sich seit wann in der Einrichtung? Monat/Jahr

H Angaben zum Personal

Stellung im Betrieb

wie bisher

Angestellter o.ä. im ... Arbeitsverhältnis

	unter 18 Jahren	ab 18 Jahren
Bsp. 1		X
Bsp. 2		X
Bsp. 3	X	

Befristete und unbefristete Beschäftigung der Angestellten

Neuerungen in der Kita-Erhebung 2014

KVJS
Kommunalverband für Jugend und Soziale Arbeit Baden-Württemberg

Amtliche Jugendhilfestatistik:
Kindertagespflege:

3 Geburtsjahr

4 Migrationshintergrund

44 Ausländische Herkunft (Migrationshintergrund)

4 in Kindertagespflege seit ____ (MMJJJJ)

In Kindertagespflege seit (Monat und Jahr der Aufnahme)

Hier ist der Monat und das Jahr anzugeben seit wann das Kind in Kindertagespflege ist. Ein Wechsel der Tagespflegeperson wird dabei nicht berücksichtigt.

Beispiel:

- Ein Kind ist seit dem 01. Dezember 2013 in Kindertagespflege und zwar durchgängig bei einer Tagesmutter. Entsprechend ist als Monat und Jahr der Aufnahme in Tagespflege 12 2013 anzugeben.
- Ein Kind ist seit dem 01. Mai 2013 in Tagespflege; zunächst bei Person A und ab Oktober 2013 bei Person B. Als Datum der Aufnahme in Kindertagespflege ist 05 2013 anzugeben.

Erstmalige Aufnahme bei einer Tagespflegeperson 01.02.2000 (TT.MM.JJJJ) (zeitlich bindend)

Aufnahme in das aktuell bestehende Pflegeverhältnis 01.01.2010 (TT.MM.JJJJ)

- **Zeckenzeit**

„Wer sollte eine Zecke entfernen?“

Das Entfernen einer Zecke ist grundsätzlich als medizinische Maßnahme im weiteren Sinne einzuordnen. Die Durchführung dieser speziellen Maßnahme ist in erster Linie eine Aufgabe der Erziehungsberechtigten und nicht vorrangig eine Aufgabe der Schule bzw. der Kindertagesstätte. Die Entfernung einer Zecke stellt im Regelfall keine Maßnahme der Ersten Hilfe dar, da auf einen Zeckenstich nicht innerhalb kürzester Zeit reagiert werden muss, um eine ernsthafte Gefahr für Leib und Leben zu verhindern. Lehrkräfte bzw. Erzieherinnen und Erzieher können Zecken, wie oben beschrieben, entfernen und hier im Sinne einer Hilfeleistung tätig werden. Andernfalls ist sicherzustellen, dass die Zecke innerhalb von maximal 12 Stunden durch Erziehungsberechtigte oder einen Arzt/eine Ärztin entfernt wird.

Auf jeden Fall sollten Erziehungsberechtigte schon im Vorfeld mit der Einrichtung zu Beginn der „Zeckensaison“ eine Verfahrensübereinkunft bei Zeckenstichen treffen.,,

- **Kiwoskala für Schulkinder / Schulsozialarbeit**

im Rahmen der erfolgreichen Umsetzung der KiWo-Skala Kita wurde ein Bedarf der Praxis an einer nach oben erweiterten Einschätzskala zur Kindeswohlgefährdung zurückgemeldet. Der Landesjugendhilfeausschuss hat - wie in unseren Treffen berichtet - über eine Weiterentwicklung beraten und am 05.03.2013 beschlossen, dass das KVJS-Landesjugendamt die Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM, Kandern) dazu beauftragt, eine Einschätzskala zur Kindeswohlgefährdung für Kinder im Schulalter zu entwickeln. Das Projekt hat am 01.08.2013 begonnen und endet am 31.07.2015.

(Hort, Hort an der Schule oder Kitas mit altersgemischten Gruppen mit Schulkindern)

Vielen Dank für Ihre

Aufmerksamkeit 1